

Impressum

Herausgegeben vom Kirchenamt der
Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM)

Referat Presse, Öffentlichkeit, Publizistik I
Redaktion „EKM intern“
Dietlind Steinhöfel
Marion Körner
Lisztstraße 2a
99423 Weimar

Telefon: 0 36 43 / 24 61 25
Telefax: 0 36 43 / 24 61 18
EKM-intern@gmx.de
www.ekmd-online.de

„EKM intern“ erscheint zu Beginn eines Monats.
Redaktionsschluss ist in der Regel der 10. des Vormonats.

**Spruch des
Monats**

Die echte christliche Verantwortung umfasst das Ganze des weltlichen Handelns. Sie lässt sich keineswegs auf irgendeinen isolierten religiösen Bereich beschränken.

Dietrich Bonhoeffer

Internet-Tipp

Anregungen und Informationen zum Gedenkjahr des protestantischen Liederdichters Paul Gerhardt verspricht das neue Webportal der Evangelischen Kirche in Deutschland.

www.paul-gerhardt-jahr.de

Ist Elisabeth eine große oder kleine Heilige? (Editorial)	5	Inhalt
D ialog		
Einladung zum Austausch: Gemeindegkongress	5	
Kirchenladen – zur Nachahmung empfohlen	6	
A ktuelles		
Geistliches Engagement geehrt	7	
60-jähriges Jubiläum des Wartburg Verlages	7	
L andtagskurier		
Themen in Thüringen	7	
Ladenschluss		
Bildungsplan bis 10		
Bleiberecht	8	
Kirche und Islam (Veranstaltung)		
Neutralität des Staates		
Turnusmäßige Politikergespräche		
P ersonen		
Johannes Ziegner ist Militärpfarrer in Erfurt	9	
Engagiert in Kirche und Gesellschaft (Barbara Rinke)	9	
Hauschildt Vizepräsident des EKD-Kirchenamtes	9	
Alexander Dietz erhält Henning-Schröer-Förderpreis	10	
Beratung für Gemeinden (Beauftragte)	10	
Pröpstin Elfriede Begrich wird 60	11	
80. Geburtstag (Friedrich Zilz)		
W eltweit		
GEKE-Sekretariat von Berlin nach Wien	11	
Erstmals ist eine Frau Chefin	12	
T agungen, Seminare		
Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts	12	
... und zum Beruf das Ehrenamt	15	
Veranstaltungen des Posaunenwerkes der EKM	15	
H andwerkszeug, Tipps		
Filme über Paul Gerhardt und andere	16	
Mein Sprachgesell – Paul Gerhardt (Material)	17	
Konzept für „Jahr der Jungbläser“	18	
Juden in Wittenberg zwischen 1933 und 1945 (Ausstellung)	18	
Liturgisches Kalendarium in neuer Bearbeitung	19	
Bus zum Kirchentag	19	
Paul Gerhardt keeps swinging	20	
Chorkonzert „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn	20	
Marburger Psalter (Neuerscheinung)	20	
Armutsdenkchrift neu erschienen (Rezension)	21	
Ostthüringer Kirchen zur BUGA (Rezension)	21	
Länderinformation über Mittel- und Osteuropa	21	
Wandeln und Gestalten – Kirche im Dorf (Rezension)	22	
Gewalt und Militarisation – Dekandenmappe (mit Umfrage)	23	
Dokumentation: Kirche und Stasi	23	

Inhalt

Paragrafen

Rundfunkgebühr für PC	24
Zuschuss für Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen/ Rüstzeiten für Gemeinderäte in Thüringen	24

Marktplatz

Gerhard Schöne kommt nach Dingelstädt	25
Neue Rufnummern: Gotha	25
Elisabeth-Frauentag am 10. März	25

Stellenausschreibung

Sachbearbeiterin für die Bauabteilung	26
---------------------------------------	----

Öffentlichkeitsarbeit

Pressemitteilungen vom 20. Dezember 2006 bis 22. Januar 2007	27
--	----

Anlagen

Fragebogen zur Dekadenmappe „Gewalt und Arbeitswelt“	28
Bestellformular – Material zum Paul-Gerhardt-Jahr	29

Angebot für Kirchengemeinden

Sie planen einen Gemeindeausflug nach Weimar? Dann sind Sie im Herderhof herzlich willkommen!



der Kirchenladen

Unser Angebot für Sie:

- *Sonderführungen* in Stadtkirche und Herdergarten für Gemeindegruppen (8–20 Personen) zu 25 Euro pro Gruppe

Imbiss im Café Herderhof

- Tagessuppe, Thüringer Kuchenteller, Kaffee 6 Euro pro Person
- Thüringer Kuchenteller, Kaffee 4 Euro pro Person

Kontakt:

Karin Marschall, Christiane Fuhrmann
Telefon 03643 495406 • Telefax 03643 495408
info@herderhof.de • www.herderhof.de

Wir freuen uns auf Sie und bitten um rechtzeitige Anmeldung!

Ist Elisabeth eine große oder kleine Heilige?

Liebe Leserinnen und Leser,

zuerst was Erfreuliches: etwa 90 Antworten kamen bis zum Redaktionsschluss per Fax, Mail und Post auf unsere EKM-intern-Umfrage. In den nächsten Tagen werden wir sie auswerten. Eines habe ich jedoch schon beim Überfliegen registriert: Das Editorial gehört zu den am wenigsten gelesenen Rubriken. Unverdrossen schreibe ich also hier für wenige.

Die Jubiläen beschäftigen uns auch in dieser Ausgabe: Elisabeth und Paul Gerhardt. Was mir in vielen anderen Publikationen, vor allem Tageszeitungen, auffällt: Das Attribut der heiligen Elisabeth wird mal groß, mal klein geschrieben. Ist sie nun

eine große oder eine kleine Heilige, die Landgräfin von der Wartburg?

Der Duden gibt Auskunft. Die heilige Elisabeth ist kein Eigennamen, ebensowenig wie heilige Anna, heiliger Franz usw. Daran haben auch die vielen Rechtschreib-Reformen nichts geändert. Wenigstens manches ist beständig ...

Noch mal zurück zur Umfrage: Am meisten gelesen wird das Inhaltsverzeichnis. Und dort finden Sie diesmal ein reiches Angebot zum Paul-Gerhardt-Jubiläum!

Gute Anregungen für Ihre Arbeit wünscht Ihnen Ihre Dietlind Steinhöfel

Einladung zum Austausch: Gemeindegottesdienst

Erfahrungen austauschen, miteinander reden und Zukunft entwickeln, so könnte man das Anliegen des Gemeindegottesdienstes zusammenfassen, der am 20. Januar in Jena Haupt- und Ehrenamtliche aus Thüringen und Sachsen-Anhalt zusammenführte.

Viele interessante Projekte wurden unter der Überschrift „Mit Gott in der Welt“ vorgestellt, unter anderem der Bahnhofsgottesdienst in Halle (s. Dialog-Thema in EKM-intern Nr. 8/2006) oder missionarische Projekte.

Der Austausch darüber, wie wir als Haupt- oder Ehrenamtliche, als Christen, in der Welt von Gott reden können, wie wir Menschen interessieren können, denen Kirche und Religion oft völlig fremd sind, ist nicht nur wichtig, sondern notwendig.

Konkrete Hilfe bietet unter anderem die Arbeitsstelle Gemeindegottesdienst der EKM an. In einem Workshop stellte Pfarrer Karsten Müller aus Magdeburg eine Präsentation zu den Kasualien vor, die sie unter anderem erfolgreich zum Sachsen-Anhalt-Tag eingesetzt haben: Ausstellungsstücke zu den Themen Taufe, Konfirmation, Trauung und Bestattung wurde anschaulich in einem Zelt präsentiert. „Stolpersteine“ führten die Besucher von „der Straße“ hinein

– Ziegelsteine, auf denen Fragen standen, wie „Ist Sex Sünde?“ – „Hatte Jesus eine Freundin?“ usw.

„Kasualien – Kirchliche Amtshandlungen als Begleitung durchs Leben“ – so fasste Karsten Müller den Inhalt zusammen. Es sei gelungen, Menschen in unterschiedlicher Weise und Intensität anzusprechen und die öffentliche Wahrnehmung von Kirche zu steigern. Auf solchen „Straßenfesten“ kommt Kirche mit Menschen zusammen, die sonst überhaupt keinen Kontakt mit ihr haben.

In diesem Jahr wird der Stand auch zum Thüringentag in Eisenach sein sowie zum Kirchentag. Wer mehr darüber erfahren möchte, kann sich an die Arbeitsstelle Gemeindegottesdienst wenden.

Die möchte übrigens wissen, was Sie vor Ort beschäftigt, welche Themen auf dem Gemeindegottesdienst 2008 besprochen werden sollen. Anregungen sind erwünscht!

ds

Kontakt:

Gemeindegottesdienst der EKM

Pfarrer **Karsten Müller**

Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg

Telefon 0391 / 5346-182

karsten.mueller@ekmd.de

Editorial

Im Duden nachgeschlagen

Dialog

Ausführliche Berichte finden Sie in den Kirchenzeitungen „Glaube und Heimat“ sowie „Die Kirche“ Nummer 4 vom 28. Januar 2007

Gemeindegottesdienst 2008

Dialog

Ein Erfolgsmodell stellt sich vor. EKM-intern sprach mit der Geschäftsführerin des Kirchenladens „Herderhof“ in Weimar, Karin Marschall, und mit dem Vereinsvorsitzenden, Pfarrer Hardy Rylke.

www.herderhof.de

Kirchenladen – zur Nachahmung empfohlen

EKM-intern: *Im April 2005 wurde im Herderhaus Weimar der Kirchenladen „Herderhof“ eröffnet. Wie kamen Sie auf die Idee und wie wurde das Projekt verwirklicht?*

Rylke: Die Idee ist aus der Gemeinde gewachsen in vielen Gesprächen. Schon im Sommer 2004 gab es erste Überlegungen und Diskussionen.

Marschall: Der Auslöser war schließlich, dass die einzige christliche Buchhandlung in Weimar geschlossen wurde und es kein umfangreiches Angebot an christlichen Büchern mehr gab. Wir wollten aber mehr als nur Bücher, also auch Devotionalien, in das Angebot nehmen. Und vor allem sollte der „Herderhof“ eine Anlaufstelle werden für Menschen, die Kontakt zur Kirche suchen. Wir wollten Information und Gespräch ermöglichen. Deshalb war auch die Diakonie von Anfang an mit im Boot.

Wir haben dann geschaut, wie anderswo Kirchenläden betrieben werden und besprochen, was wir anders machen wollen. Unter anderem sollte es kein „Weltladen“ werden, denn es gibt einen gutgehenden Weltladen in der Stadt, da wollten wir keine Konkurrenz aufbauen.

EKM-intern: *Welche Zielgruppe hatten Sie im Blick?*

Rylke: Wir haben uns einiges von den Missionaren abgeschaut und gefragt: Was gibt es schon? Was brauchen die Menschen? Was können wir ihnen geben? Wie wollen wir sie ansprechen?

EKM-intern: *Ihr Konzept geht auf und der Laden konnte erweitert werden, obwohl ja die wirtschaftliche Situation für Neueröffnungen in Weimar eher schlecht ist. Worin begründet sich der Erfolg?*

Rylke: Wer ein Geschäft aufmachen will, muss drei Dinge beachten: „Erstens die Lage, zweitens die Lage, drittens die Lage“, sagten uns Mitstreiter, die schon Erfahrung in diesem Metier gesammelt hatten.

Im Rückblick haben uns jene Vereinsmitglieder, die beruflich in diesen Feldern arbeiten, vor schweren Fehlern bewahrt: ein Steuerberater sowie eine Buchhändlerin.

Karin Marschall bringt die innerkirchliche Kompetenz mit und die Ehrenamtlichen viel Engagement. So können kirchliche Beratung und sachkundiger Verkauf Hand in Hand gehen. Außerdem haben wir eine Marktnische in Weimar entdeckt und gefüllt. So etwas läuft auch, wenn die Zeiten nicht so gut sind für Geschäfte.

Und unser Vorteil ist, dass wir ein kircheneigenes Gebäude nutzen und nutzbar gemacht haben.

Marschall: Unsere Stärke ist die Überschaubarkeit. Bei uns ist es persönlicher, übersichtlicher. Hier wissen die Leute, was sie erwartet und dass sie Ansprechpartner finden. Im Sommer kommt hinzu, dass viele Touristen den Herdergarten besuchen. Und da müssen sie direkt am Laden vorbei.

EKM-intern: *Um ein Geschäft zu eröffnen, braucht man Kapital. Wie kann man so eine Sache finanzieren?*

Rylke: Verschiedene Gruppen und Menschen haben zur Anschubfinanzierung beigetragen. Wir haben ein halbes Jahr vor Eröffnung einen Verein gegründet, die Kirchgemeinde und die Diakonie haben zinslose Darlehen gewährt.

Marschall: Im Moment können wir unsere laufenden Kosten decken, also auch die Gehälter. Was wir noch nicht selbst tragen können, sind die Bauarbeiten. Der Laden ist in einem ehemals ungenutzten Gewölbekeller des Herderhauses untergebracht. Es gab keine eigene Toilette. Wir haben also nach und nach ausgebaut. Kurz vor Weihnachten konnten wir das Café eröffnen. Die Diakonie bietet hier zum Beispiel jeden Freitag ein Frühstück zu einem Preis von 1 Euro an.

Der Vorteil des Kirchencafés ist die Mischung des Publikums. Es kommen Menschen aus allen Schichten der Bevölkerung. Viele kommen, die hier in der Nähe arbeiten, aber auch ältere Leute, die Kontakt suchen, die zur Gemeinde gehören.

EKM-intern: *Und was bieten Sie im Café an?*

Marschall: Schon seit dem Sommer gibt

es eigentlich das Café. Da wurde im Garten serviert. Es gibt immer eine Tagessuppe, natürlich frisch zubereitet, selbstgebackenen Kuchen und Kaffee, Tee.

EKM-intern: Was empfehlen Sie Gemeinden, die Ähnliches überlegen?

Rylke: Zuerst sondieren, was es gibt, dann

Verbündete suchen, schließlich alle Ideen von Fachleuten kritisch bewerten lassen ... und dann: anfangen!

Wer mehr wissen will, möge sich einfach bei uns melden. Wir stehen mit unseren Erfahrungen gern als Paten zur Verfügung.

Das Gespräch führte Dietlind Steinhöfel.

Geistliches Engagement geehrt

Am 9. Dezember 2006 wurde die Community Casteller Ring (CCR) in Erfurt mit dem Ehrenbrief des Freistaates Thüringen ausgezeichnet. Hiermit wurde das Engagement der evangelischen Schwestern im Erfurter Augustinerkloster in besonderer Weise gewürdigt. In seiner Laudatio betonte Ministerpräsident Dieter Althaus, dass die Schwestern durch die Gebetszeiten und Gottesdienste und durch die Klosterstube ein offenes Kloster geschaffen hätten, das

vielen Menschen Hilfe gibt, weil sie hier jederzeit jemanden finden, der zuhört.

Schwester Ruth Meili, die Leiterin der CCR in Erfurt, bezeichnete es als „besondere Zuwendung Gottes“, dass ihnen ihre Arbeit in den vergangenen zehn Jahren so gelungen sei.

Am 19. Januar feierte die Klosterstube ihren 10. Geburtstag. Die Kirchenzeitungen berichteten.

ds

60-jähriges Jubiläum des Wartburg Verlags

In diesem Jahr feiert der Wartburg Verlag sein 60-jähriges Bestehen (s. Glaube und Heimat Nr. 1). Die Festveranstaltung findet am 1. März 2007, von 14 bis ca. 17 Uhr im Festsaal von Schloss Kromsdorf bei Weimar statt.

Nach dem offiziellen Teil mit Festvortrag

und historischem Rückblick ist Gelegenheit zum Zusammentreffen bei einem kleinen Buffet. Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Autorinnen, Autoren und Weggefährten aus sechzig Jahren Verlagsgeschehen sind herzlich willkommen. Es wird gesondert eingeladen.

60 Jahre
Wartburg Verlag

Themen in Thüringen

Ladenschluss und Sonntagsschutz

Ende November hat die CDU-Mehrheitsfraktion (nicht zuletzt aufgrund zahlreicher Gespräche und nachhaltiger Interventionen der Kirchen und der Gewerkschaften) neue Ladenöffnungszeiten beschlossen. Unsere, auch öffentlich vertretene Position, dass zum Schutz des Sonntags auch der des Sonnabends gehört, wurde in Thüringen erkennbar aufgenommen – anders als in anderen Bundesländern! Das heißt: Laden-

öffnung ist an Wochentagen von 0 bis 24 Uhr möglich; sonnabends bis 20 Uhr. Vier Sonntage können auf Antrag verkaufsoffen sein (die Adventssonntage nicht; Ausnahme: der 1. Advent).

Bildungsplan bis 10

Die Debatte um den „Thüringer Bildungsplan bis 10“ wird fortgesetzt. Eine kleine ökumenische Arbeitsgruppe hat vor Weih-



Kirchenladen Herderhof
Weimar



Siehe auch EKM-intern
Nr. 10/2006, Seite 8
www.ccr-erfurt.de



Sonntagsschutz

Bildungsplan

Landtagskurier

Bleiberecht

Kirche und Islam

(1. März – Augustinerkloster Erfurt: öffentliche Veranstaltung!)

Neutralität des Staates

Politikergespräche

Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, so melden Sie sich im Büro des Beauftragten

Dr. Thomas A. Seidel

Kirchenrat

Augustinerstraße 11

99084 Erfurt

Ev.BueroThuringen@

t-online.de

Telefon 0361 / 56242-22

Telefax 0361 / 56242-25

nachten die Eckpunkte, die aus unserer Sicht unverzichtbar sind, noch einmal abgestimmt. Der Thüringer Arbeitskreis für Familienfragen (AKF) hat sich der (bislang leider nur von den Kirchen vertretenen) Position, dass „religiöse Bildung unverzichtbarer Bestandteil einer ganzheitlichen Bildung ist“, einstimmig angeschlossen. Um dieses Anliegen zu flankieren, haben der Beauftragte der evangelischen Kirchen, Dr. Thomas A. Seidel, gemeinsam mit dem Beauftragten der katholischen Kirche, Winfried Weinrich, am 27. März 2007, 19 Uhr (im Sankt Martinshaus, Erfurt) zu einem Hintergrundgespräch eingeladen. Wer daran Interesse hat, möge bitte umgehend Kontakt zum Büro von KR Seidel aufnehmen.

Bleiberecht

Die Innenministerkonferenz hat Ende November 2006 eine Bleiberechtsregelung mit entsprechenden Kriterien beschlossen, deren Umsetzung in den Ländern noch diskutiert wird.

Derzeit laufen diverse Gespräche mit dem Ziel, zu einer positiven Lösung aktuelle schwieriger Fälle (wie beispielsweise der Familien Sönmez in Erfurt und Abley in Greiz) beizutragen.

Kirche und Islam

Nicht erst die Selbstverbrennung von Pfarrer i.R. Roland Weißelberg am Reformationstag 2006 auf dem Gelände des Augustinerklosters hat das Thema „Kirche und Islam“ auf die Tagesordnung gesetzt. Der Dialog wird seit langem in verschiedener Weise gepflegt. Er hat infolge diverser islamistischer Aktivitäten weltweit und in Deutschland (nach Auskunft des Bundeskriminalamtes laufen derzeit ca. 220 Ermittlungsverfahren mit islamistisch-terroristischem Hintergrund) eine besondere Brisanz erhalten. Die EKD hat zum Thema im Dezember 2006 eine Handreichung veröffentlicht unter der Überschrift: „Klarheit und gute Nachbarschaft – Christen und Muslime in Deutschland“.

Auf Anregung des Beauftragten der evangelischen Kirchen in Thüringen wird es dazu am 1. März 2007, um 19.15 Uhr im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt eine Veranstaltung im Rahmen der AugustinerGespräche geben.

Kirchenrat Seidel wird diese Handreichung vorstellen. Im Anschluss soll es ein Gespräch geben, in dem die Pröpstin der Propstei Erfurt-Nordhausen, Elfriede Begrich, und der Islamwissenschaftler Alaa Eddin vom Christlich-Islamischen Dialogkreis Münster die Thesen und Fragen der EKD-Handreichung diskutieren.

Neutralität des Staates

Im Unterschied zu einer radikalen Trennung von Kirche und Staat, wie sie in Frankreich im Gefolge der französischen Revolution Praxis ist (allerdings mit diversen „Nebenfolgen“, beispielsweise der, dass der französische Staat den Erhalt und die Pflege sämtlicher kirchlicher Gebäude trägt ...), sind Staat und Kirche nach deutscher Gesetzgebung und Praxis weniger strikt getrennt.

Dies hat Vor- und Nachteile und wird seit langem und auch aktuell wieder sehr kontrovers diskutiert. Dem soll in einem Hintergrundgespräch Rechnung getragen werden, das am 27. Juni 2007, 19 Uhr im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt stattfinden wird.

Der Arbeitstitel dieser Veranstaltung lautet: „Die Grenzen der Neutralität des Staates“ (formuliert in Anlehnung an das heftig diskutierte Buch von Bischof Otto Dibelius „Die Grenzen des Staates“ – 1949).

Turnusmäßige Politiker-Gespräche

Derzeit laufen die Vor- und Nachbereitungen zu den turnusmäßigen Gesprächen: Fraktionsvorstände der Parteien des Thüringer Landtages: CDU 12. Januar; SPD 30. Januar; PDS 15. Februar 2007.

Das Staat-Kirchen-Gespräch am 14. und das Gespräch des Thüringer Ministerpräsidenten mit evangelischen und katholischen Bischöfen Thüringens am 28. Februar.

Johannes Ziegner ist Militärpfarrer in Erfurt

Am 25. Januar 2007 wurde Johannes Ziegner in sein neues Amt als Militärpfarrer, zuständig für die Standorte Erfurt, Gotha und Naumburg, eingeführt. Der festliche Gottesdienst fand in der Predigerkirche Erfurt statt.

Die Bundeswehr hatte die Stelle im Sommer 2006 neu eingerichtet, bislang wurde der Standort nebenamtlich betreut.

Schon im Dezember nahm Johannes Ziegner seinen Dienst in der Henne-Kaserne, Erfurt, auf. Er nimmt außerdem stellvertretend die Aufgaben des Evangelischen Leitenden Militärdekans Berlin wahr.

Johannes Ziegner (54) wurde in Heiligenstadt geboren. Nach dem Theologiestudium

in Halle war er Vikar und Pfarrer in Crock, danach unter anderem Schulreferent für die Bereiche Bildung, Erziehung und Schule im Landeskirchenamt.

Ziegner hat seinen Grundwehrdienst einst in Gotha absolviert.

Kontakt

Der Evangelische Standortpfarrer Erfurt
Militärpfarrer **Johannes Ziegner**

Henne-Kaserne

Nissaer Weg 10, 99099 Erfurt

Telefon 0361 / 43220-50

Telefax 0361 / 43220-52

Mobil 0173 / 8797480

EvStOPfErfurt@bundeswehr.org

Engagiert in Kirche und Gesellschaft

Am 8. Januar feierte Barbara Rinke, Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und Oberbürgermeisterin in Nordhausen, ihren 60. Geburtstag. Der EKD-Ratsvorsitzende betonte in seiner Laudatio, Barbara Rinke sei es stets ein besonderes Anliegen, dass Wort und Meinung des Einzelnen Gehör finden.

Auch im Rat der EKD lenke sie „die Aufmerksamkeit oft auf die Lebenswirklichkeit und die soziale Lage der Menschen, ganz besonders im Osten Deutschlands.“ Grenzen politischen Handelns stelle sie immer wieder deutlich vor Augen.

Ihre anspruchsvollen und zeitlich aufwendigen kirchlichen Ehrenämter verbinde sie in bewundernswerter Weise mit ihrer Tätigkeit als Oberbürgermeisterin von Nordhausen. Bei ihr gehe „Gelassenheit

mit einer außerordentlichen Zeitdisziplin“ Hand in Hand, so Bischof Huber.

Nach ihrem Facharbeiterabschluss als Gebrauchswerberin studierte Barbara Rinke Werbeökonomie. Nach Abschluss des Studiums im Jahre 1972 arbeitete sie als Werbeökonomin.

Von 1972 bis 1974 war sie Betriebsleiterin im halbstaatlichen Betrieb ihrer Eltern und stand diesem nach der Reprivatisierung 1990 noch vier Jahre als Geschäftsführerin vor.

Schon früh in der ehrenamtlichen Arbeit für die evangelische Kirche aktiv, wurde sie in die Landessynode gewählt und war 15 Jahre Mitglied der Kirchenleitung.

Nach der Wende entschloss sie sich, auch in der Politik mitzuarbeiten und trat 1990 in die SPD ein (als SDP 1989 gegründet).

Hauschildt Vizepräsident des EKD-Kirchenamtes

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 hat der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) den Leiter des Lutherischen Kirchenamtes, Präsident Dr. Friedrich Hauschildt, zum Vizepräsidenten des Kirchenamtes der EKD berufen. Er übernimmt

damit die Leitung der Hauptabteilung III „Öffentliche Verantwortung und Bildung“ im Kirchenamt der EKD.

Gleichzeitig leitet Friedrich Hauschildt die Amtsstelle der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands.

Personen

Neuer Standortpfarrer

*60. Geburtstag
von Synodenpräses
Barbara Rinke*

Vizepräsident EKD

Personen

Vizepräsident EKD

*Heidelberger Theologe
wird für seine Disserta-
tion ausgezeichnet*

*Beauftragung der
Gemeindeberaterinnen
und Gemeindeberater in
der EKM*

Im Rahmen des im vergangenen Jahr durch die evangelischen Landeskirchen beschlossenen Verbindungsmodells kommen im Lauf des Jahres 2007 das Lutherische Kirchenamt und die Kirchenkanzlei der Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK) ins Kirchenamt der EKD.

Friedrich Hauschildt, Jahrgang 1950, studierte in Kiel und Göttingen. Der promovierte Theologe war neun Jahre im Gemein-

dedienst, von 1985 bis 1991 Oberkirchenrat im Lutherischen Kirchenamt der VELKD, danach bis 1998 Studiendirektor des Predigerseminars in Celle und bis 2001 Oberlandeskirchenrat im Landeskirchenamt Hannover (Dezernat Gottesdienstliches Leben, Kirchenmusik und Ökumene).

Seit 1. November 2001 leitet er das Lutherische Kirchenamt.

Alexander Dietz erhält Henning-Schröder-Förderpreis

Der Theologe Alexander Dietz (Heidelberg) erhält den mit 2000 Euro dotierten „Henning-Schröder-Förderpreis für verständliche Theologie“.

Der Preis wird zum zweiten Mal verliehen. Dietz wird für seine Dissertation ausgezeichnet, in der er die ethische und theologische Relevanz und Problematik der grundlegenden Annahmen in den Wirt-

schaftswissenschaften über menschliches Verhalten verständlich darstellt.

Der Förderpreis erinnert an den evangelischen Theologen Henning Schröder (1931 – 2002), der an der Bonner Universität lehrte und sein Interesse für hermeneutische Fragestellungen mit einer die Öffentlichkeit suchenden Theologie verband.

Beratung für Gemeinden

Im April 2005 wurden mit den Richtlinien für Gemeindeberatung/Organisationsentwicklung in der EKM (s. auch EKM-intern 2005/10) die Grundlage für die Arbeit der Gemeindeberatung geschaffen. Für Zeiten der Um- und Neustrukturierung kirchlicher Arbeit in möglichen Krisensituationen, für Bilanzierungen und Perspektiventwicklungen in Kirchgemeinden, Kirchenkreisen und kirchlich-diakonischen Einrichtungen hält die EKM dieses Beratungsangebot vor.

Im Zeitraum 2005/06 haben im Gebiet der EKM rund 35 Gemeindeberatungen stattgefunden – das reichte von der Begleitung einer Klausur bis zu Langzeitberatungen, die sich über mehrere Monate erstreckten. Sie wurden zum Teil von den Gemeindeberaterinnen und Gemeindeberatern in der EKM, zum Teil in Kooperation durch benachbarte Schwesterorganisationen für Gemeindeberatung bzw. Supervisorinnen und Supervisoren geleistet.

Folgende Kolleginnen und Kollegen er-

hielten als Gemeindeberater eine Beauftragung für die EKM: Burkhard Behr, Weltewitz; Angelika Böber, Rudolstadt; Christian Fuhrmann, Sömmerda; Hans-Jürgen Günther, Rudolstadt; Dirk Lehner, Knippelsdorf; Claudia Neumann, Ermsstedt; Karl-Heinz Nickschick, Nordhausen; Ingrid Wallmann, Magdeburg.

Die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dem Arbeitsbereich Gemeindeberatung freuen sich darüber und gratulieren herzlich.

Informationen über:

Bettina Koch

Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon 0391 / 5346-180
bettina.koch@ekmd.de

Bettina Naumann

Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Telefon 036202 / 771790
bettina.naumann@ekmd.de

Pröpstin Elfriede Begrich wird 60

Am 6. Februar feiert die Pröpstin der Propstei Erfurt-Nordhausen, Elfriede Begrich, ihren 60. Geburtstag.

Zu einem Empfang wird um 10 Uhr in die Klosterstube am Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt eingeladen, um 12 Uhr zum festlichen Mittagsgebet, geleitet von den Schwestern der Communität Casteller Ring.

Elfriede Begrich studierte Theologie an der Humboldt-Universität Berlin und wurde in Magdeburg ordiniert. Von 1983 bis 1989 hatte sie das Gemeindepfarramt in Schönebeck/Elbe, St. Jacobi, inne, von 1989 bis 1996 das Gemeindepfarramt Berlin-Prenzlauer Berg, Eliasgemeinde.

Von 1996 bis 2000 war sie Dozentin für Vikarsausbildung und Konfirmandenarbeit am Pädagogisch-Theologischen Institut Kloster Drübeck.

Seit 2000 steht sie als Pröpstin den Kirchenkreisen der Kirchenprovinz Sachsen vor, die auf dem Gebiet des Freistaates Thüringen liegen: Mühlhausen, Südharz, Sömmerda, Erfurt und Suhl, und ist Vorsitzende des Kuratoriums des Evangelischen Augustinerklosters.

Elfriede Begrich ist verheiratet mit Dr. Gerhard Begrich, Leiter des Pastoralkollegs Kloster Drübeck. Das Ehepaar hat drei Kinder und zwei Enkel.

80. Geburtstag

Der frühere Thüringer Oberkirchenrat Friedrich Zilz vollendete am 21. Januar im hessischen Bad Hersfeld sein 80. Lebensjahr.

Der Theologe war von 1970 bis zu seinem Ruhestand 1987 in der Eisenacher Kirchenleitung für das Ausbildungsdezernat verantwortlich. Ab 1978 war er zudem Theologischer Stellvertreter von Landesbischof Werner Leich.

Zilz stammt aus dem ober-schlesischen Kreis Beuthen (Bytom) und kam nach dem Kriegsdienst 1945 in englische Gefangenschaft.

Von 1946 bis 1950 studierte er in Göttingen Theologie. Nach dem Pfarrdienst in mehreren Thüringer Kirchgemeinden leitete er ab 1964 als Superintendent den Kirchenkreis Jena. Im November 1970 wurde er zum Oberkirchenrat ernannt. epd

GEKE-Sekretariat von Berlin nach Wien

Zum 1. Januar 2007 verlegt die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen (GEKE) – Leuenberger Kirchengemeinschaft – ihr Sekretariat von Berlin nach Wien. Zu diesem Zeitpunkt übernimmt Prof. Dr. Michael Bünker (Wien), Oberkirchenrat der Evangelischen Kirche in Österreich, als neuer Generalsekretär der GEKE die Leitung des Büros. Er war vom Rat der GEKE auf der Vollversammlung in Budapest im September zum Nachfolger von Dr. Wilhelm Hüffmeier gewählt worden, der in den Ruhestand trat und das Sekretariat in Berlin 19 Jahre lang leitete.

Mit dem Umzug des Sekretariats nach

Wien sind weitere personelle Veränderungen verbunden: Evelyn Martin, Fachinspektorin für den evangelischen Religionsunterricht an Pflichtschulen in Niederösterreich, übernimmt künftig die Aufgabe als Organisationsverantwortliche. Sie wird Nachfolgerin von Kirchenrätin Dr. Christine-Ruth Müller, Theologische Referentin der GEKE, die zum 1. Januar als Geschäftsführerin zum Kaiserswerther Verband wechselt. Auch Fremdsprachenkorrespondentin Hera Moon scheidet aus dem Dienst der GEKE aus. Prof. Dr. Martin Friedrich, Theologischer Referent der GEKE, wird nach Wien umziehen.

Personen

Empfang am 6. Februar um 10 Uhr in der Klosterstube

Oberkirchenrat i.R. Friedrich Zilz 80 Jahre

Weltweit

Oberkirchenrat Prof. Dr. Michael Bünker tritt Amt als GEKE-Generalsekretär an

Weltweit

*Weltweite Herrnhuter
Brüderunität wird bis
Ende 2008 von der Süd-
afrikanerin Angelen
Harriet Swart geführt*

www.ebu.de

Tagungen, Seminare

*Die Kosten der
Fortbildungen richten
sich nach den Fortbil-
dungsrichtlinien der KPS
und der ELKTh. Einzel-
heiten erfragen Sie bitte
beim Veranstalter.*

13.–14. April
19.–21. April
20.–22. April
20.–21. April

Erstmals ist eine Frau die Chefin

Die weltweite Herrnhuter Brüderunität wird erstmals von einer Frau geführt. Die Südafrikanerin Angelene Harriet Swart ist für die Jahre 2007/2008 neue Präsidentin des Unitätsvorstandes, teilte die evangelische Freikirche am 16. Januar im sächsischen Herrnhut mit.

Der Vorstand setzt sich aus jeweils einem Vertreter der weltweit 19 Unitätsprovinzen sowie dem Vorsitzenden der international tätigen Unitätsstiftung zusammen und führt

zwischen den Synoden die Geschäfte der Kirche.

Angelene Harriet Swart, die auch Präsidentin der Brüderunität in Südafrika ist, hatte das Amt bereits im Juni 2006 kommissarisch übernommen. Die 56-jährige Mutter von zwei Söhnen ist Pädagogin und nicht ordinierte Theologin. Die Herrnhuter Brüdergemeine zählt nach eigenen Angaben in 30 Ländern über 762.000 Mitglieder.

epd

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Religionsunterricht an Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung

Dieser Kurs gibt eine Einführung in die Handreichungen zum neuen Lehrplan für den evangelischen und katholischen Religionsunterricht an Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung. Die Referentin ist Mitautorin der Handreichungen.

Termin: 13.–14. April

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Lehrkräfte und kirchliche und pädagogische Mitarbeiter im evangelischen und katholischen Religionsunterricht an Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung

Kursleitung: Susanne Drewniok

Referentin: Jutta Thum

Anmeldeschluss: 16. März

Anmeldung: PTI Drübeck

Kirche(n) im Zeichen der Hoffnung

Diese Fortbildung eignet sich besonders für Lehrer, denen der Religionsunterricht in der Sekundarstufe II noch neu ist. Die Inhalte orientieren sich an den Rahmenrichtlinien: Biblische Metaphern und Orientierungsbilder – der dritte Artikel des Glaubensbekenntnisses: Braucht der Glaube die Kirche? – Brennpunkte der Kirchengeschichte – Geschichte des Papsttums – Kirche(n) als Institution(en) – Kirchengeschichtsdidaktik – Kursplanung zum Thema – Klausurtexte und -aufgaben

Termin: 19.–21. April 2007

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Lehrkräfte und kirchliche Mitarbeiterinnen im Religionsunterricht an Gymnasien und berufsbildenden Schulen

Kursleitung: Dr. Frauke Büchner

Anmeldeschluss: 22. März

Anmeldung: PTI Drübeck

Stufen des Lebens – Religionsunterricht für Erwachsene

Was aber haben die alten Geschichten vom Auszug aus Ägypten mit uns heute zu tun? In dem Kurs „Erzähl mir deine Geschichte“ versuchen wir dies zu entdecken. Was bedeutet für uns die Zusage Gottes, die er einst Mose gab: „Ich will mit dir sein!“

Termin: 20.–22. April

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Pfarrerinnen, Gemeindemitarbeiterinnen, Ehrenamtliche, Interessierte

Kursleitung: Doris und Fritz Mühlmann

Anmeldeschluss: 23. März

Anmeldung: PTI Drübeck

Ein Abend mit Erwachsenen ...!??!

Es gibt eine Idee für ein Thema, es gibt interessierte Menschen – aber was nun? Wenn es Kinder wären oder Jugendliche, ja dann ... Wir werden uns auf dem Hintergrund eigener Erfahrungen die Möglichkeiten ansehen, wie wir in der Gemeinde oder Schule Frauen und Männer einladen, ein Thema vorbereiten und Veranstaltungsplanung ausprobieren.

Termin: 20.–21. April

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Lehrkräfte und kirchliche Mitarbeiter im Religionsunterricht aller Schulstufen, Pfarrer, Gemeindemitarbeiterinnen, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, Erzieher

Kursleitung: Birgit Pöttsch

Anmeldeschluss: 23. März

Anmeldung: PTI Drübeck

Jahrestagung Grundschule: In Gottes Schöpfung leben

Die Jahreszeiten und Jahresfeste bestimmen in der Grundschule die thematische Arbeit mit den Kindern. Kindliches Entdecken orientiert sich an Lebensvollzügen, die sich in der Natur abspielen, die aber zugleich in unserem Inneren gegenwärtig sind. Mit den Jahreszeiten verbinden sich dynamische Prozesse. Säen und ernten, wachsen und verblühen, sommerliche Fülle und winterliches Erstarren sind Sinnbilder, denen wir in dieser Tagung nachspüren und die wir für den Religionsunterricht fruchtbar machen wollen.

Termin: 25.–27. April

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Lehrende im Religionsunterricht an Grund- und Sonderschulen

Kursleitung: Gabriele Tiedemann

Anmeldeschluss: 4. April 2007

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Religionskunde für Lehrer

Teil III: Islam

Es soll darum gehen, die eigenen Wissensdefizite im Bereich der Weltreligionen zu minimieren und Verständnis für eine auch im Land Sachsen-Anhalt lebendige Religion zu entwickeln

Termin: 27.–28. April

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Lehrkräfte und kirchliche Mitarbeiter im Religionsunterricht an Gymnasien und berufsbildenden Schulen

Kursleitung: Dr. Frauke Büchner

Referentin: Edda Bröer

Anmeldeschluss: 30. März

Anmeldung: PTI Drübeck

Das Reich Gottes ist wie ...

Von Gott können wir angemessen nur in

Bildern und Gleichnissen sprechen, daher gelten Jesu Gleichnisse bis heute als Paradigma religiöser Rede von Gott. In den Evangelien sind etwa 40 verschiedene Jesusgleichnisse überliefert. Wir wollen uns verschiedenen Zugängen und Interpretationen von ausgewählten Gleichnissen zuwenden, zu eigenen Deutungen finden und Umsetzungsmöglichkeiten für den Kindergartenalltag kennen lernen.

Termin: 29. April–1. Mai

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Erzieherinnen, andere Interessierte

Kursleitung: Angela Kunze-Beiküfner

Anmeldeschluss: 30. März

Anmeldung: PTI Drübeck

Ganztagsschule – Wenn Kirche in die Schule geht

Welche Ganztagsschule wollen wir in Thüringen? Wie ist der Stand der Planungen und Überlegungen? Was bedeuten die Entwicklungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Kirchengemeinden und Verbänden? Was bedeutet es für Schule, wenn Menschen aus der Kirche in die Schule kommen? Wie finden sich Kooperationspartner? Wie ist das Ganze zu finanzieren? Welche Angebote können sinnvoll sein?

Termin: 3. Mai

Ort: Werkhaus Neudietendorf

Zielgruppe: Lehrende im Religionsunterricht aller Schularten, Schulleitungen, interessierte Lehrkräfte, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter in der gemeindlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Kursleitung: Dr. Hanne Leewe in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendpfarramt

Referent: Matthias Sengewald

Anmeldeschluss: 4. April

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Ökumenischer Lehrertag 2007

Wer hat denn nun Recht?

Im Dialog von Naturwissenschaften und Theologie

Die Eingangsfrage führt in das Spannungsfeld zwischen einem einseitigen Wissenschaftspositivismus und einem fundamentalistischen Biblizismus. Ernst-

Tagungen, Seminare

20.–21. April

25.–27. April

27.–28. April

29. April–1. Mai

3. Mai

5. Mai

Tagungen, Seminare

5. Mai

10. Mai

10.–12. Mai

11.–12. Mai

haftes Nachdenken führt dabei häufig zu unreflektierten Bekenntnissen und Missverständnissen. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, dem Dialog von Naturwissenschaften und Theologie nachzugehen. Der Physiker und Biologe Ernst Peter Fischer öffnet für Religionspädagogen den Zugang zu komplexen naturwissenschaftlichen Zusammenhängen und zeigt Glaube und Wissen als zwei Brennpunkte einer Ellipse auf. Workshops ergänzen diesen ökumenischen Lehrertag.

Termin: 5. Mai

Ort: Beginn in der Marktkirche Halle, anschließend in den Räumen des LISA in Halle

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schularten, kirchliche Mitarbeiter im Religionsunterricht, andere Interessierte

Kursleitung: Dr. Matthias Hahn, Dr. Frauke Büchner, Susanne Drewniok, Andreas Ziemer, Peter Brause

Referent: Dr. Ernst Peter Fischer

Anmeldeschluss: 17. April

Anmeldung: PTI Drübeck

Neudietendorfer Werkstatt-Tag: Das Kreuz mit dem Kreuz

Das Kreuz ist ein vielschichtiges Symbol und Zeichen in Gegenwart und (Kirchen-) Geschichte. Handelnd und schauend, in Text, Bild und Gespräch wollen wir uns in verschiedenen Werkstätten und Kreuzen konfrontieren.

Termin: 10. Mai

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Lehrende im Religionsunterricht aller Schularten, Studierende der Religionspädagogik und Lehramtsanwärter, Mitarbeitende aus den Gemeinden

Kursleitung: Ellen Baumgärtel, Gabriele Tiedemann

Anmeldeschluss: 10. April

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Christologie: Jesus – jüdischer Lehrer und Christus der Heiden

Diese Fortbildung eignet sich besonders für Lehrer, denen der Religionsunterricht in der Sekundarstufe II noch neu ist. Die Inhalte orientieren sich an den Rahmenrichtlinien: Jesus- und Christusbilder – Leben und Botschaft Jesu – die Heils-

bedeutung Christi: der zweite Artikel des Glaubensbekenntnisses – Auferweckung, Auferstehung, Wiedergeburt oder Ewiges Leben? – Handeln im Sinne Jesu?

Termin: 10.–12. Mai

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Lehrkräfte und kirchliche Mitarbeiter im Religionsunterricht an Gymnasien und berufsbildenden Schulen

Kursleitung: Dr. Frauke Büchner

Anmeldeschluss: 12. April

Anmeldung: PTI Drübeck

Abenteuer Taufe – ein Projekttag für Kindertagesstätten und Gemeinden

Wie können wir uns mit Kindergartenkindern, die oft aus nichtkirchlichen Elternhäusern stammen, dem Thema Taufe zuwenden? Wie können wir über die Bedeutung, die Geschichte und die Praxis der Taufe mit kirchenfernen Menschen ins Gespräch kommen, ohne gleich in den Ruf zu geraten, missionieren zu wollen? Auf dieser Fortbildung wollen wir uns diesen Fragen zuwenden, unseren Wissensstand zum Thema Taufe auffrischen und unsere persönlichen Erfahrungen und Fragen zur Taufe ins Gespräch bringen. Wir werden Möglichkeiten für die Gestaltung eines Projekttag zum Thema Taufe kennen lernen und miteinander ausprobieren.

Termin: 11.– 12. Mai

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Erzieherinnen, sonstige Interessierte

Kursleitung: Angela Kunze-Beiküfner

Anmeldeschluss: 11. April

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Anmeldung/Information:

PTI, Arbeitsstelle Drübeck

Annette Anacker

Klostergarten 6, 38871 Drübeck

Telefon 039452 / 943-02

Telefax 039452 / 943-11

pti.druebeck@ekmd.de

PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf

Brigitte Hund

Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf

Telefon 036202 / 21640

Telefax 036202 / 21649

pti.neudietendorf@ekmd.de

... und zum Beruf das Ehrenamt

„... und zum Beruf das Ehrenamt“ – mit Lust und Frust aktiv in Kirche und Gesellschaft

Es ist lohnend und herausfordernd zugleich, zu den vielen anderen (Arbeits-)Bereichen des Lebens auch das ehrenamtliche Engagement zu pflegen. Insbesondere die Institution Kirche lebt davon, dass Menschen, vielfach Frauen, sich ehrenamtlich engagieren.

Im Mittelpunkt der Tagung stehen Gespräche mit Undine Kurth und Barbara Rinke, die aus ihrem Erfahrungsschatz berichten werden. Daneben steht der Austausch der Teilnehmerinnen untereinander und die Anregung für den weiteren Weg, zu der auch die wohltuende Atmosphäre des Klosters und spirituelle Impulse beitragen werden.

Termin: 17./18. Februar 2007

Ort: Evangelisches Tagungszentrum Kloster Drübeck

Leitung: Brigitte Muthwill, Katja Albrecht

Referentinnen: Undine Kurth, Quedlinburg und Barbara Rinke, Nordhausen. Susanne DREWNIOK, Drübeck

Kosten: 25 Euro im DZ, 10 Euro Einzelzimmerzuschlag

Informationen und Anmeldung:

Lorena Brunner

Sachbearbeitung Referat Arbeit, Wirtschaft und Soziales

Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg

Telefon 0391 / 5346-188

lorena.brunner@ekmd.de

Veranstaltungen des Posaunenwerkes der EKM

Jungbläserseminar für Erwachsene (LG 1–2)

Datum: 10. März

Ort: Weimar

Kosten: 8 Euro

Inhalt: Blastechische Grundlagen, Einzelunterricht, Musizieren in der Gruppe

Leitung/Anmeldung: Frank Plewka

Anmeldeschluss: 10. Februar

LPW i. R. Klaus Ullmann

Ch.-Zimmermann-Str. 9, 99510 Apolda,

Telefon/Fax: 03644 / 651686

Bläserlehrgang (LG 2)

Datum: 13.–15. April 2007

Ort: Bleicherode

Kosten: 55 Euro

Thema: Von Barock bis Pop – Bläserklänge im Wandel der Zeit

Leitung: Kantor Johannes Häußler

Anmeldeschluss: 10. März

Anmeldung: Matthias Schmeiß

LPW Matthias Schmeiß

Telefon 03682 / 42127

Telefax 03682 / 4644967

schmeiss@pw-md.de

LPW Frank Plewka

Telefon 03643 / 41559-1

Telefax 03643 / 41559-2

plewka@pw-md.de

Siehe auch Seite 18

Posaunenchorleitertag

Datum: 17. März

Ort: Erfurt

Kosten: 10 Euro

Inhalt: Musiklehre, Gehörbildung, Gottesdienstkunde (Vorbereitung D-Prüfung)

Leitung/Anmeldung: Matthias Schmeiß

Anmeldeschluss: 15. Februar

Bläserlehrgang (LG 3)

Bläserklänge INTERNATIONAL

Datum: 20.–22. April 2007

Ort: Bad Blankenburg

Kosten: 55 Euro

Inhalt: Erarbeiten von anspruchsvoller Bläserliteratur verschiedener Stile (Gospel, Folklore, Musical, Jazz), Bläsergottesdienst, blastechische Weiterbildung

Referent: LPW Friedel W. Böhler

Leitung/Anmeldung: Frank Plewka

Anmeldeschluss: 20. März

Seniorenbläserwochenende

Datum: 23. – 25. März

Ort: Donndorf

Kosten: 84 Euro, EZ-Zuschlag: 16 Euro

Inhalt: gemeinsames Blasen, geistliche Begleitung; auch mit Ehepartnern

Leitung: Pfarrer i. R. Klaus Hentzschel, LPW i. R. Klaus Ullmann

Anmeldeschluss: 10. Februar

Anmeldefristen bitte einhalten!

Tagungen, Seminare

Tagung für ehrenamtlich aktive Frauen in Kooperation des Referates für Arbeit, Wirtschaft und Soziales und der Gleichstellungsbeauftragten der EKM

Handwerkszeug, Tipps

Im Verleih der Medien-
zentralen

Filme über Paul Gerhardt und andere

EMZ Neudietendorf / DS147

Paul Gerhardt – Ich singe dir mit Herz und Mund

Heinz Hoffmann, Magdeburg 1976, ab 12
42 Dias, sw, Dokumentarbilder/Repro-
duktionen

Bilder von Orten der Wirksamkeit des Lie-
derdichters und Pfarrers, von Zeitgenossen
und Urkunden.

Sie geben ein Bild des bewegten und
zugleich erfüllten Lebens von Paul Ger-
hardt.

EMZ Neudietendorf / VC371

Paul Gerhardt – Nun ruhen alle Wäl- der

Hans-Sirks Lampe, Deutschland 1993
45 Min., f, Dokumentarfilm, ab 12

Der Film spürt den Lebensstationen des
bekannten Liederdichters und Pfarrers Paul
Gerhardt nach und lässt seine bekanntesten
Lieder anklingen.

EMZ Magdeburg / VC 0452

Paul Gerhardt – ein Liederdichter der evangelischen Kirche

Hans S. Lampe, Deutschland 1994
(FWU)

18 Min., f., Dokumentarfilm, ab 12

Der Film schildert das Leben und das
dichterische Werk von Paul Gerhardt (1607
– 1676), der als Pfarrer in und um Berlin
wirkte.

Mit seinen Liedern, die heute weit über
den Raum der evangelischen Kirche hinaus
verbreitet sind, wollte Paul Gerhardt den
Menschen seiner Zeit nach dem Dreißigjäh-
rigen Krieg neuen Lebensmut geben.

EMZ Magdeburg / TB 043

Paul Gerhardt

Gerhard / Meußling, Magdeburg 1976
40 Min., 71 Dias, f., Realfotos, ab 14

Diese Dokumentation mit dem Untertitel
„Der 130-Lieder-Mann“ will mit Berichten,
Reportagen und Interviews den Spuren des
großen Liederdichters nachgehen. Seine
Lieder in unterschiedlichen Interpretatio-

nen sind ein wichtiger Bestandteil dieser
Dokumentation.

EMZ Magdeburg / DD209

EMZ Neudietendorf / DV234

Geschichten aus Javé (Narradores de Javé)

Eliane Caffé, Brasilien 2003, EZEZ

102 Min., f., Spielfilm, dt. UT, ab 14

Das kleine Dorf Javé in Brasilien soll in
der Flut eines geplanten Staudamms ver-
schwinden. Die Dorfbewohner beschlie-
ßen, alle Geschichten und Legenden zu
sammeln, an die sie sich erinnern können.
Ein Buch soll die historische Bedeutung der
Siedlung beweisen. Weil die Dorfbewoh-
ner aber Analphabeten sind, beauftragen
sie mit dem Abfassen dieses Buches den
Lebenskünstler Antonio Biá.

EMZ Magdeburg / DD211

EMZ Neudietendorf / DV235

Touki Bouki – Die Reise der Hyäne – Le voyage de la hyène

Djibril Diop Mambéty, Senegal 1973,
OmU, EZEZ; 86 Min., f., Spielfilm, ab 16

Ein witziger Film über die romantische
und aufregende Jugend in Senegal, vor
allem aber auch eine politisch und sozial
weitsichtige Reflexion über das Exil.

EMZ Magdeburg / DD206

EMZ Neudietendorf / DV236

Bintou

Fanta Régina Nacro, Burkina Faso 2001,
EZEZ

27 Min., f., Kurzfilm, OmT, ab 14

Bintou lebt mit ihrem Mann Abel und
ihren Kindern in der Hauptstadt von Bur-
kina Faso, Ouagadougou. Als Bintou sich
entschließt, ihre Tochter Biba zur Schule
zu schicken, kommt es zum Streit, da ihr
Mann nicht bereit ist, für die Ausbildung
eines Mädchens zu bezahlen.

Von ihrem Misserfolg überzeugt, überlässt
er es Bintou, Geld für die Schulbildung zu
verdienen. Sie kauft Hirse auf Kredit, mälzt
sie und findet viele Abnehmer. Abels Freun-

de und seine Mutter reden ihm daraufhin ein, seine Stellung als Mann sei durch eine geschäftstüchtige Frau gefährdet, er mache sich lächerlich. Wütend zerstört er in einem unbeachteten Moment die angesetzte Hirse. Doch Bintou lässt sich nicht entmutigen.

Evangelische Medienzentrale Thüringen
Zinzendorfhaus, Zinzendorfplatz 3
99192 Neudietendorf

Telefon 036202 / 77986-28
Telefax 036202 / 77986-27
medienzentrale@elkth.de

Evangelische Medienzentrale Magdeburg
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon 0391 / 5346-405
Telefax 0391 / 5346-404
emz@ekmd.de
www.emz-magdeburg.de

Mein Sprachgesell – Paul Gerhardt

Aus Anlass des 400. Geburtstages von Paul Gerhardt weist das Gemeindeglied der EKM auf das Themenheft „Mein Sprachgesell – Paul Gerhardt 1607 – 2007“ hin, das von der „Gemeinsamen Arbeitsstelle für gottesdienstliche Fragen der EKD“ (GAGF) herausgegeben wurde.

Der Titel des Heftes „Mein Sprachgesell“, eine Wendung aus dem Passionslied „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ aufnehmend, weist auf die sprachschöpferische Potenz des Dichters hin, mit der er seinem barocken theologischen Universum ans Licht und ins Gedächtnis der Menschheit verholfen hat. Wie ein produktives Erinnern aussehen kann, skizziert in dem Heft Andreas Marti in seinem Essay „Warum Gerhardts gedenken?“

Die biografischen Betrachtungen Christian Bunnars machen Brüche in Gerhardts Biographie deutlich, aber auch, was als Art roter Faden gelten kann: seine Zuversicht, dass Gott das, was Fragment geblieben ist, zu einem Ganzen zusammenfügen wird. Von Elke Axmacher wird der hauptsächlich als Liederdichter bekannt gewordene Paul Gerhardt als Prediger vorgestellt.

Britta Martini kommt einer Form der existenziellen Lektüre bei Gerhardt auf die Spur, die – trotz seiner befremdlichen Christologie etwa – zum Nachdenken über den Glauben verlocken kann. Erinnerungen und Einfälle zu Paul Gerhardt von Margot Käßmann, Petra Bahr, Henning Scherf und Roland Baar lassen erkennen, wie stark sich Gerhardt mit Kindheit und Kindern verbindet.

Die Lyrikerin Ulla Hahn entdeckt in ihrer

Interpretation von „Nun ruhen alle Wälder“, wie „Kirchenlehre zur lebendigen Erfahrung wird“. Harald Schröter-Wittke stellt Variationen von „O Haupt voll Blut und Wunden“ in Vor-, Spät- und Postmoderne vor.

Dass Gerhardts Name im evangelischen Schulleben heute nicht nur Schall und Rauch ist, zeigen Thomas Rheindorfs Erkundungen.

Wolfgang Teichmann und Bernhard Leube geben Anregungen zur musikalischen Erinnerung und damit zu einer lebendigen Singpraxis der Gemeinde. Die Andacht von Vicco von Bülow geht dem Religiösen in der Lyrik Robert Gernhardts nach und erinnert dabei auch an Gerhardt. Unter „Garten – jenseits und diesseits“ sind Radiospots von Daniela Brandes und Daniel Ruf zusammengestellt.

Die dem Heft beiliegende Mini-CD öffnet eine weitere Erinnerung: Über Otto Sanders Rezitation und die Interpretation der Choräle durch die Leipziger Thomaner und den Organisten Torsten Laux sind Ausschnitte aus einer neuen CD der „Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland“ (KIBA) zu hören“ (Presseerklärung der EKD)

Das Heft ist kostenlos. Es wird jedoch um einen Druckkostenbeitrag in Höhe von 4,50 Euro pro Heft gebeten.

Gemeinsame Arbeitsstelle für
gottesdienstliche Fragen der EKD
Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover
gottesdienst@ekd.de
Telefax 0511 / 2796-722.

Landwerkszeug, Tipps

Im Verleih der Medienzentralen

Materialhinweis zum Paul-Gerhardt-Jahr

Bestellformular im Anhang Seite 29

Handwerkszeug, Tipps

*Veranstaltungsplan und
Material des Posaunen-
werkes*

Konzept für „Jahr der Jungbläser“

Der soeben veröffentlichte Veranstaltungsplan des Posaunenwerkes der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland für das Jahr 2007 enthält wieder zahlreiche Angebote für Jungbläser, fortgeschrittene Bläser, Posaunenchorleiter und Senioren.

Thematisch steht das Jahr 2007 ganz im Zeichen der Jungbläser. Dafür hat der Posaunenrat mit den Mitarbeitern ein Konzept entwickelt, welches zum Ziel hat, den Bestand der Bläserinnen und Bläser in den Posaunenchorern der EKM langfristig und zukunftsorientiert zu fördern, zu sichern und dauerhaft eine gute bläserische Qualität in den Chören anzustreben.

Das Posaunenwerk stellt hierfür eine Arbeitshilfe und anderes Material zur Verfügung, das die einzelnen Posaunenchorern in ihrer Arbeit vor Ort unterstützen soll. Ergänzend werden gemeindeübergreifende Projekte und Ausbildungsangebote organisiert sowie Jungbläserveranstaltungen mit verschiedenen Schwerpunkten (zum Beispiel Jungbläserausbilder, erwachsene Jungbläser, regionale Veranstaltungen) angeboten.

Der Jahresplan ist als Faltblatt in der Geschäftsstelle des Posaunenwerkes und über die Landesposaunenwarte erhältlich.

Zentrum für Kirchenmusik
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Telefon 0361 / 737768-81
Telefax 0361 / 737768-89
Geschaeftsstelle@pw-md.de

LPW Matthias Schmeiß
Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis
Telefon 03682 / 42127
Telefax: 03682 / 4644967
Schmeiss@pw-md.de

LPW Frank Plewka
Carl-August-Allee 5, 99423 Weimar
Telefon 03643 / 415591
Telefax 03643 / 415592
Plewka@pw-md.de

LPW Roland Theuring
Markt 2, 39279 Loburg
Telefon/Fax (d): 039245 / 911902
Telefon (pr): 039245 / 91043
Theuring@pw-md.de

Juden in Wittenberg zwischen 1933 und 1945

Das Wittenberger Luther-Zentrum hat gemeinsam mit der Landeszentrale für Politische Bildung in Sachsen Anhalt die Ausstellung „Juden der Lutherstadt Wittenberg im III. Reich“ erarbeitet. Die englische Version der Ausstellung war 2005 in Jerusalem zu sehen und steht ab diesem Jahr Interessenten unserer Landeskirchen zur Verfügung.

Die Lutherstadt arbeitet mit der Ausstellung ein dunkles Stück Geschichte auf, mitverantwortet von der Kirche. 1933 fand in Wittenberg die „Nationalsynode der Deutschen Evangelischen Kirche zu Wittenberg“ statt, wo Ludwig Müller zum Reichsbischof gewählt wurde.

In Wittenberg erschien 1543 Luthers „Von den Juden und ihren Lügen“, die schärfste

antijüdische Schrift des Reformators. Die Ausstellung ist eindrückliche Dokumentation der antisemitischen Entwicklung. Wer Interesse hat, wende sich an das Luther-Zentrum in Wittenberg. Kosten entstehen nur im Zusammenhang mit dem Transport, der in einem PKW bewerkstelligt werden kann.

Kontakt:
Luther-Zentrum Wittenberg
Altes Rathaus, Markt 26
06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon 03491 / 4099-72
Telefax 03491 / 4099-71

*Ausstellung kann ausgeliehen werden
www.luther-zentrum.de*

Liturgisches Kalendarium in neuer Bearbeitung

Das aus Band I der Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden bekannte „Liturgische Kalendarium“ ist für den Gebrauch des Evangelischen Gottesdienstbuchs (EGb) und entsprechend für das geltende Lektionar und das Perikopenbuch vollständig neu bearbeitet und bis zum Jahr 2099 fortgeführt worden. Das Kalendarium enthält in drei Teilen Angaben zur Einordnung der Sonntage und beweglichen Feste im Kirchenjahr, der unbeweglichen Feste und Gedenktage der Kirche sowie die kirchlichen Gedenk- und Feiertage, die an kein festes Datum gebunden sind.

Von besonderer Bedeutung sind die Anweisungen zu den einzelnen Sonn- und Feiertagen, die in den Fußnoten enthalten sind. In diesen Rubriken wird unter ande-

rem dargestellt, welche Folgen eintreten, wenn mehrere Proprien an einem Tag zusammenkommen oder wenn Gedenk- und Feiertage auf einen Sonntag verlegt werden müssen.

Das 20-seitige Heft wird gemeinsam von der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) und der Union Evangelischer Kirchen (UEK) herausgegeben. Es kann kostenfrei über das Lutherische Kirchenamt bezogen oder über die Internetseite heruntergeladen werden.

Lutherisches Kirchenamt
Richard-Wagner-Straße 26
30177 Hannover
Telefon 0511 / 6261-237
Telefax 0511 / 6261-211
zentrale@velkd.de

 **Handwerkszeug,
Tipps**

VELKD / UEK
*Liturgisches Kalendarium
zum Evangelischen
Gottesdienstbuch er-
schienen*

Mit dem Bus am 13. Mai 2007 zum Kirchentag nach Eisenach

Die Teilnahme am Elisabethkirchentag, dem 13. Mai, in Eisenach zählt sicherlich für viele Kirchgemeinden mit zu den Höhepunkten im Jahr 2007.

Schon die Fahrt mit dem Bus nach Eisenach kann zum Gemeinschaftserlebnis werden – man stimmt sich ein, hat keinen Stress und spart Kosten.

Für die Anreise mit Bus bemüht sich der Kirchentag um eine finanzielle Unterstützung, hilft bei der Organisation und Vermittlung der entsprechenden Busunternehmen und stellt Parkplätze bereit.

Wenden Sie sich bei Bedarf bitte bis zum 31. März an das Kirchentagsbüro und teilen Sie uns die Anzahl der benötigten Busse und Teilnehmer mit.

www.elisabethjahr-online.de

Thüringer Kirchentag 2007 – 12./13. Mai
Kirchentagsbüro
Marienstraße 57, 99817 Eisenach
Telefon 03691 / 734098
Telefax 03691 / 71497
kirchentagsbuero-eisenach@ejth.de



Gute Fahrt!

Handwerkszeug, Tipps

Konzertangebot

Angebot des Chores der
Koreanischen Evangelischen
Gemeinde in Weimar e.V.

Neuerscheinung

Paul Gerhardt keeps swinging

Eine Messe mit Jazz und Lyrik von Gerhardt bis Gernhard. So heißt das Angebot der Gruppe Die SOUListen. Unter der Leitung des Theologen und Musikers Henning Ernst und der Germanistin und Religionspädagogin Christina Neuß ist ein Projekt entstanden, dass in mitreißender Weise die Aktualität Gerhardts zu Gehör bringt.

Paul Gerhardt und spätere Dichterinnen und Dichter treffen den Tonfall unserer Zeit. Ihre Aussagekraft wird dadurch vertieft, dass ihre Texte nach dem dramaturgischen Bogen der Messe angeordnet sind. Die Themen der Messe artikulieren existenzielle Lebenssituationen, hier in Worten

ausgesuchter Lyrik und unter Klängen von Jazz-Klassikern.

Die SOUListen spielen als Quartett seit über zehn Jahren zusammen in wechselnder Besetzung aus Thüringer, Hamburger und Berliner Musikern.

Weiterhin spielt die Gruppe auch ihre musikalische Zeitreise: „Von Martin Luther bis Miles Davis“

Interessierte melden sich bitte bei

Henning Ernst

Telefon 036075 / 75488

henningernst@web.de

Chorkonzert „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn

Der Chor der Koreanischen Evangelischen Gemeinde in Weimar e.V. hat in einem Chorkonzert „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn am 20. Januar in der katholischen Herz-Jesu Kirche in Weimar aufgeführt.

Die Koreanische Evangelische Gemeinde in Weimar e.V. möchte dieses Chorkonzert an weiteren Orten in Kirchen und diakonischen Einrichtungen erklingen lassen. Für die Konzerte wird eine Kollekte erbeten. Im vergangenen Jahr begeisterte der Chor mit seinen wunderbaren Stimmen mit der

Aufführung des „Messias“ von Georg Friedrich Händel die Kirchgemeinden in Römhild, Vieselbach, Kölleda, Apolda. Dabei wurde die verbindende Kraft des Glaubens im Konzert und in anschließenden Begegnungen erfahren.

Wer den Chor einladen möchte, wende sich bitte an:

Pastor Kim

Telefon 03643 / 414224

weimarkim@yahoo.co.kr

Marburger Psalter

Der „Marburger Psalter“ ist eine Neudichtung des Psalters, also weder eine Neuübersetzung noch eine Neuübertragung. Diese Neudichtungen von Wolfgang Dietrich entstanden in den letzten Jahren. Jeder einzelne Psalm ist durch sein leitendes Titelwort – den Psalmkern – mit dem ursprünglichen Psalter verbunden.

Der hebräische Lebens- und Glaubensgesang, der Urgesang, will heute neu gesungen werden. Dies wird in dem vorliegenden Werk versucht. Marburger Psalter heißt es, weil es in Marburg entstand, weil es Marburger Inspirationen in sich trägt und

weil es von Marburger reformatorischer Energie zeugt.

Wolfgang Dietrich, Marburger Psalter, Lebensgesänge dieser Zeit
Band 14, Preis 49,90 EUR, ISBN 3-8258-8138-5

Bestellungen:

LIT Verlag

Grefener Straße/Fresnostraße 2

48159 Münster

Telefon 0251 / 2350-91

Telefax 0251 / 2350-72

Armutsdenkschrift neu erschienen

Um die Kundgebung der 5. Tagung der 10. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ergänzt, ist nun die Neuauflage der Armuts-Denkschrift von diesem Sommer im Gütersloher Verlagshaus erschienen. Unter dem Titel „Gerechte Teilhabe. Befähigung zu Eigenverantwortung und Solidarität. Eine Denkschrift des Rates der EKD zur Armut in Deutschland“ hat sich der Rat im Sommer zur aktuellen Debatte geäußert.

Die Denkschrift wurde bisher in drei Auflagen 10.000 mal verkauft. Nachdem die Synode der EKD bei ihrer 5. Tagung Anfang November in Würzburg die Fragen, wie mit Armut und Reichtum in der Gesellschaft umgegangen werden kann,

als Schwerpunktthema diskutiert und die Kundgebung „Gerechtigkeit erhöht ein Volk. Armut muss bekämpft werden – Reichtum verpflichtet“ verabschiedet hat, wurde die Buchausgabe der Denkschrift um diesen Text ergänzt. Beide Texte können nun im Buchhandel in einer Ausgabe bezogen werden.

„Gerechte Teilhabe. Befähigung zu Eigenverantwortung und Solidarität. Eine Denkschrift des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland zur Armut in Deutschland. Mit einer Kundgebung der Synode der EKD“

Gütersloher Verlagshaus, Preis 5,95 Euro
ISBN 978-3-579-02386-1

Osthüringer Kirchen zur BUGA

Den Reichtum an alten Kirchen im Ostthüringer Land sollen Besucher der Bundesgartenschau 2007 und Gemeindeglieder kennen lernen. Die katholische und evangelische Kirche haben die BUGA zum Anlass genommen, ein Buch über ihre Gotteshäuser herauszugeben.

„Kirchen im Ostthüringer Land“, im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen und der Katholischen Kirche im Bistum Dresden-Meißen herausgegeben, stellt über 80 Kirchen vor und gibt damit einen guten Überblick über das gemeindliche Leben.

Landkarten auf den Umschlaginnenseiten dienen als Wegweiser. Ansprechpartner und Adressen werden genannt und führen Interessierte zu den Gemeinden.

Außerdem liegt der Broschüre ein Faltblatt mit den wichtigsten Veranstaltungen der Kirchen im Kirchenzelt St. Elisabeth und den Kirchen bei.

Die heilige Elisabeth, deren 800. Geburtstag die Kirchen begehen, steht im Mittelpunkt des Programmes.

Schade, dass manche Texte über die Kirchen recht spröde sind und die Gestaltung wenig professionell. ds

„Kirchen im Ostthüringer Land“ ist zu beziehen über Brendels Buchhandlung, Große Kirchstraße 12 in Gera, über Buchhandlungen in Greiz, Altenburg und Schmöln sowie in den Tourismuszentren und den Kirchen der Region.

Länderinformation über Mittel- und Osteuropa

Die Informations- und Kontaktstelle Osteuropa (IKOE) im Kirchenamt der EKD trägt die vielfältigen kirchlichen und diakonischen Kontakte in die mittel- und osteuropäischen Länder zusammen und stellt diese Informationen in Broschürenform der

Öffentlichkeit zur Verfügung. Im Januar erschienen drei überarbeitete Broschüren über den „Balkan“, über „Polen“ und über „Albanien/Bulgarien“.

Neben den partnerschaftlichen Kontakten der EKD in diese Länder werden auch

Handwerkszeug,
Tipps

*Nun auch Kundgebung
der Synode enthalten*

Rezension

www.buga2007-kirchen.de

*Broschüren über
Kontakte und Partnerbe-
ziehungen zu Kirchen*

www.ekd.de

Handwerkszeug, Tipps

Länderinformation

Partnerschaftsbeziehungen der Landeskirchen sowie zentral und regional geförderte Projekte aufgeführt und vorgestellt. Kurze Informationen klären über die allgemeine und die kirchliche Situation auf. Aus den DIN A 5-Heften ist auch zu entnehmen, wo sich in dem jeweiligen Land eine theologische Ausbildungsstätte befindet.

Neben diesen neu erschienenen Länderinformationen liegen Broschüren zu den Baltischen Staaten, Slowakei, Tschechien, Rumänien, Ungarn, Mittelasiatische Republiken, Kaukasische Republiken, Ukrai-

ne/Belarus/Moldawien und die Russische Föderation vor.

Die DIN A 5-Broschüren sind in geringen Mengen kostenlos zu beziehen über:
Informations- und Kontaktstelle Osteuropa (IKOE)

Kirchenamt der EKD
Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover,
Telefax 0511 / 2796-725
ikoe@ekd.de
www.ekd.de/europa/43416.html

Wandeln und gestalten – Kirche im Dorf

Ländliche Regionen sind oft mit traditioneller Kirchlichkeit verbunden, für manche Stadtbewohner stehen sie für die „heile Welt“, andere sehen sie fast schon als Auslaufmodell.

Vor allem sind ländliche Regionen vielfältig. Wie sich kirchliche Arbeit auf die strukturellen und demographischen Veränderungen in ländlichen Räumen einstellen kann, erläutert eine neue Publikation der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Die 80-seitige Broschüre mit dem Titel „Wandeln und gestalten“ wurde im Januar in der Reihe EKD-Texte als Heft 87 veröffentlicht. Die sich wandelnde Situation sei nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine Chance, schreibt der Vorsitzende des Rates der EKD, Bischof Wolfgang Huber, im Vorwort. „Allerdings muss sie wahrgenommen und gestaltet und nicht nur beklagt und erlitten werden.“ Er hoffe auf vielfältige Nutzung des Textes durch Kirchenvorstände, Kreissynoden und Pfarrkonvente. „Denn für die Zukunft unserer Kirche hängt viel daran, ob und wie sie ‚Land gewinnt‘.“

Angesichts von Landflucht, Überalterung und infrastruktureller Ausdünnung stellt die Kirche oft die letzte öffentliche Institution am Ort dar. Als „Trutzburg gegen den Trend“ wird versucht, das gemeindliche Leben in tradierter Form aufrechtzuerhalten und den Gottesdienst mit schrumpfender Besucherzahl fortzuführen. Diese

Erfahrungen stellen die Beteiligten vor die Frage, welche Aufgaben und Möglichkeiten kirchliche Arbeit in ländlichen Räumen hat. Wie kann Kirche den Menschen nahe sein und bleiben, ohne sich selbst und vor allem ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei rückläufigen Ressourcen dauerhaft strukturell zu überfordern? „Wandeln und gestalten“ versucht der Frage nachzugehen, wie die Kirche heute diesem Missionsauftrag in ländlichen Räumen gerecht werden kann.

Der EKD-Text 87 „Wandeln und gestalten. Missionarische Chancen und Aufgaben der evangelischen Kirche in ländlichen Räumen“ wurde im Auftrag des Rates der EKD von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Bischof Martin Hein, Kassel, erarbeitet.

EKD-Texte 87 „Wandeln und gestalten. Missionarische Chancen und Aufgaben der evangelischen Kirche in ländlichen Räumen“, Preis: 1,10 Euro (zzgl. Porto und Verpackung)

Bestellungen über:

Kirchenamt der EKD
Telefax 0511 / 2796 457 oder
versand@ekd.de

Rezension

EKD-Publikation zur
kirchlichen Situation in
ländlichen Regionen

[www.ekd.de/EKD-Texte/
2059.html](http://www.ekd.de/EKD-Texte/2059.html)

Gewalt und Militarisierung – Dekadenmappe

„Gewalt und Arbeitswelt“ war das Jahresthema 2006 der Dekade zur Überwindung von Gewalt in der EKM. Der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt wurde vom Runden „Tisch Gewalt überwinden“ beauftragt, zu dieser Thematik eine Materialmappe zu erstellen.

Die Dekademappe sollte bzw. soll Gemeinden und kirchliche Einrichtungen ermutigen, diesen Themenschwerpunkt aufzugreifen und sich in die Problematik einzuarbeiten. Die Materialsammlung enthält Hintergrundinformationen, Praxisbausteine sowie Anregungen für die Gemeindegarbeit und Bildungsveranstaltungen, wie zum Beispiel:

- Beiträge zum gesellschaftlichen Stellenwert der Arbeit
- Arbeit als Gestaltungsaufgabe zur Wahrung der Menschenwürde
- Arbeitslosigkeit – eine andere Form von Gewalt in der Arbeitswelt
- physische und psychische Gewalt am Arbeitsplatz
- Kirche in Konflikten des „Strukturwandels“
- Prävention von Gewalt (Konflikten) am

Arbeitsplatz

- *Arbeit* im Alten und Neuen Testament
- eine Auswahl von Bibelstellen zum Thema Gewalt
- Anregungen zur Gottesdienstgestaltung
- Gebete, Fürbitte und Segen
- „Kirche als Arbeitgeberin“

Auch für das Jahresthema 2007 „Gewalt und Militarisierung“ wird eine Dekademappe erarbeitet. Zur Schwerpunktsetzung und zur besseren Orientierung, welche Angebote für die Gemeindegarbeit hilfreich und wichtig sind, möchten wir Sie bitten, den anliegenden Fragebogen bis zum 28. Februar 2007 ausgefüllt an folgende Adresse zurückzusenden.

Kirchenamt der EKM

Referat Ökumene und gesellschaftliche Verantwortung

Brigitte Muthwill, Fachreferentin

Leibnizstraße 4, 39 104 Magdeburg

Telefon 0391 / 5346-494

Telefax 0391 / 5346-189

brigitte.muthwill@ekmd.de

Dokumentation: Kirche und Stasi

Friedensdemonstration, Offene Arbeit, Schwerter zu Pflugscharen, Reiner Kunze, Stephan Krawczyk, Umweltschutz – nur einige Stichworte, die in den 80er Jahren im Osten Deutschlands Reizwörter bzw. -namen waren.

Kritische Auseinandersetzungen zu Problemen der Gesellschaft fanden im SED-Staat faktisch nicht statt. Kirchliche Gruppen übernahmen hier eine Stellvertreterfunktion. Vor allem in der Jugendarbeit waren oppositionelle Bewegungen besonders ausgeprägt.

Im Thüringer Archiv für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“ ist jetzt eine Broschüre über die Verstrickung von kirchlichen Amtsträgern mit der Stasi und ihre Auswirkung auf die Basisarbeit erschienen. Die Dokumentation von Katharine Lenski

und Reiner Merker „Zwischen Diktatur und Diskurs – Oppositionelle Handlungsräume in Gera in den 80er Jahren“ gibt einen guten Einblick in die Szene und arbeitet ein wichtiges Stück Kirchengeschichte auf, zeigt, wie stark die Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Kirche nicht nur von sogenannten Oppositionellen abhingen, sondern vor allem von der (Stasi-)Unabhängigkeit der kirchlichen Amtsträger.

Das Heft kann bei der Landesbeauftragten des Freistaates Thüringen für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, der Herausgeberin der Dokumentation, bestellt werden.

www.thueringen.de/tlstu/herz@tlstu.thueringen.de

Handwerkszeug, Tipps

Bitte Fragebogen zur Dekadenmappe im Anhang Seite 28 ausfüllen und bis zum 28. Februar an die Anschrift unten senden.

www.thueringen.de/tlstu/

Paragraphen

Seit 1. Januar 2007
verbindlich!

Bitte Beilage beachten!

*Nachfolgendes gilt nur
für Gemeindeglieder in
Thüringen – die Förde-
rung der Arbeit der Ältes-
ten und Ehrenamtlichen
in der Kirchenprovinz
Sachsen läuft weiterhin
über den Fonds zur
„Förderung ehrenamtli-
cher Mitarbeit in der
Kirchenprovinz Sachsen*

Rundfunkgebühr für PC

Zum 1. Januar 2007 ist eine neue Regelung im Rundfunkgebührenvertrag in Kraft, wonach auch für Computer eine Rundfunkgebühr zu zahlen ist, wenn keine weiteren Geräte bei der Gebühreneinzugszentrale (GEZ) gemeldet sind.

Bitte beachten Sie das Merkblatt der EKD, das detailliert Auskunft gibt und dieser Ausgabe von EKM-intern beiliegt!

Zuschuss für Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen / Rüstzeiten für Gemeindeglieder in Thüringen

Wie in den vergangenen Jahren werden auch im Jahr 2007 mehrtägige Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen/Rüstzeiten für Gemeindeglieder in Thüringen von der Arbeitsstelle Gemeindegliederkolleg – Standort Neudietendorf/Thüringen (ehemals Gemeindegliederdienst) bezuschusst. Dabei müssen folgende Regularien von den Antragstellern eingehalten werden:

- Die Förderung muss vor Beginn der Maßnahme in der Arbeitsstelle Gemeindegliederkolleg schriftlich beantragt werden. (Der Antrag kann von der Internetseite der Arbeitsstelle herunter geladen werden.)
- Um eine Bezuschussung zu gewähren, müssen mindestens zwei Drittel der Mitglieder des jeweiligen Gemeindegliederkollegrates daran teilnehmen.
- Mit der Beantragung der Förderung muss eine kurz gefasste Konzeption (inhaltliche Planung) für die Maßnahme vorgelegt werden, aus der hervorgeht, dass die Rüstzeit thematisch eindeutig dem Thema Gemeindeaufbau (Perspektiven, Zuständigkeiten, Leitungsaufgaben etc.) zuzuordnen ist.
- Nachdem der Zuschuss genehmigt und

die Maßnahme durchgeführt wurde, muss die Teilnehmerliste (siehe auf der Internetseite der Arbeitsstelle Gemeindegliederkolleg) und eine Kopie der Rechnung des Tagungshauses eingereicht werden.

Der Zuschuss beträgt für einen Übernachtungstag pro Kirchenältesten 10 Euro.

Es empfiehlt sich, die Bezuschussung rechtzeitig zu beantragen, da nur ein begrenztes Budget vorhanden ist. Wenn dieses aufgebraucht ist, können keine Zuschüsse mehr gezahlt werden. Diese Regelung gilt zunächst für das Jahr 2007.

Die Anträge nimmt entgegen:

Arbeitsstelle Gemeindegliederkolleg der EKM
Standort Neudietendorf
Zinzendorfplatz 3
99192 Neudietendorf
Telefax 036202 / 771790
Fax 036202/771798
Gemeindegliederkolleg@ekmd.de

Pfarrämter der KPS erfragen die für sie gültigen Bedingungen bitte bei:
Arbeitsstelle Gemeindegliederkolleg der EKM
Standort Magdeburg
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg.

Gerhard Schöne kommt nach Dingelstädt!

Konzert GERHARD SCHÖNE

**Sonntag
1. März, um 19:00 Uhr**

Wo? In in der Aula des St. Josef Gymnasiums

Vorverkauf der Karten zu 14 Euro und 9 Euro (ermäßigt)

Schulsekretariat (Riethstieg, Telefon 036075 / 62275) und
Buchhandlung Strecker (Geschw.-Scholl-Str., Telefon 036075 / 62285)**M**arktplatz

Konzert

Neue Rufnummern: Gotha

Die Superintendentur Gotha, das Büro von Superintendent Klaus-Ulrich Maneck und Oberkirchenrat Reinhard Werneburg, hat neue Telefonnummern und E-Mail-Adressen:

Sekretariat Kirchenkreis

Petra Nicolai

Telefon 03621 / 5065-20

Telefax 03621 / 5065-23

kirchenkreis.gotha@arcor.de

petra.nicolai@arcor.de

Superintendent **Klaus-Ulrich Maneck**

Telefon 03621 / 5065-21

klaus-ulrich.maneck@arcor.de

Oberkirchenrat **Reinhard Werneburg**

Telefon 03621 / 5065-22

okrreinhardwerneburg@arcor.de

Die Postanschrift ist unverändert.

*Bitte im Adressverzeichnis der EKM aktualisieren***Elisabeth-Frauentag am 10. März**

Alle Elisabeths und ihre Freundinnen sind herzlich eingeladen zum Elisabeth-Frauentag am 10. März nach Erfurt, Ratsgymnasium.

Bitte informieren Sie alle Elisabeths, Bettis, Bettinas, Lisas ..., die Sie kennen!

www.elisabethjahr-online.de*Siehe auch EKM-intern Nr. 1/Dialog**Anmeldungen bitte bis zum 20. Februar an das Frauenwerk der EKM
Telefon 03643 850751
info@frauenwerk-thueringen.de*

S Stellen-
ausschreibung

Bewerbungsschluss
28. Februar

Sachbearbeiterin für die Bauabteilung

Im Kreiskirchenamt Meiningen kann zum 1. März 2007 die Stelle einer
Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters in der Bauabteilung
besetzt werden.

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Ausbildungsvoraussetzungen

Eine abgeschlossene Ausbildung als Kaufmann/-frau für Bürokommunikation, Sekretär/in, Verwaltungsfachangestellte/r oder ein vergleichbarer Abschluss wird vorausgesetzt.

Arbeitsaufgaben und Erwartungen

Da die ausgeschriebene Tätigkeit auch den Bereich Arbeitssicherheit für drei Superintendenturen umfasst, wird ein Abschluss als Ortskraft für Arbeitssicherheit im Bereich Kirchen erwartet. Bei entsprechender Vorbildung kann dieser Abschluss auch nachgeholt werden.

Kenntnisse im Bereich der kirchlichen Bauverwaltung, sowie die Bereitschaft, Fahrtätigkeit auch im eigenen PKW durchzuführen und die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche werden vorausgesetzt.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM, der EKKPS oder der ELKTh steht.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf mit Passbild, Zeugnissen, Tätigkeitsnachweisen und einem Pfarramtszeugnis) werden bis zum 28. Februar 2007 erbeten an

Kreiskirchenamt Meiningen
Herrn **Volker Witt**, Kreiskirchenrat
Sachsenstraße 15
98617 Meiningen
Telefon: 03693 / 9426-0

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte ebenfalls an Herrn Volker Witt, Kreiskirchenrat

Pressemitteilungen vom 20. Dezember 2006 bis 22. Januar 2007

Eisenach

- 150 / 2006 – 20. Dezember Weihnachtswort von Bischof Kähler: Josef als Vorbild für die Väter
- 151 / 2006 – 22. Dezember Täglich verhungern 16.000 Kinder. Heiligabend-Kollekte in den Thüringer Kirchen für Brot für die Welt
- 152 / 2006 – 28. Dezember Landesbischof Christoph Kähler zum Jahreswechsel. Gute Vorsätze gut überlegen: „Dinge beim Namen nennen“
- 001 / 2007 – 15. Januar Mit Gott in der Welt – Wer sind die Konfessionslosen? Gemeindegottesdienst der evangelischen Kirche am 20. Januar in Jena
- 002 / 2007 – 17. Januar Von den evangelischen Kirchen in der DDR können Kirchen heute lernen: Akademiedirektor Haspel hält am 18.1. Antrittsvorlesung an Uni Jena
- 003 / 2007 – 20./21. Januar Sondersitzungen der Kirchenleitungen: Verhandlungsgruppe mit externen Fachleuten soll Interessenausgleich im Vereinigungsprozess aushandeln
- 004 / 2007 – 22. Januar Mitteldeutscher Fundraisingtag am 13. März in Jena. 14 Veranstaltungen an einem Tag

Magdeburg

- 187 / 2006 – 16. Dezember Profilierung zu evangelischem Zentrum in Sachsen-Anhalt. Kloster Drübeck wird zu überregionalem Tagungsort ausgebaut
- 188 / 2006 – 29. Dezember „Weihnachten löst Fragen nach Gott und dem Himmel aus.“ Heilig Abend: mehr als 20-mal so viel Menschen in den Kirchen
- 189 / 2006 – 20. Dezember „Gott sieht immer nach unten.“ Weihnachtswort 2006 von Bischof Axel Noack
- 190 / 2006 – 22. Dezember Über 340.000 Euro gegen den Hunger. Heiligabend-Kollekten gehen an „Brot für die Welt“
- 191 / 2006 – 28. Dezember „Zutrauen gewinnen jene, die Vertrauen wagen.“ Bischof Noack zum Jahreswechsel und zu 400 Jahren Paul Gerhardt
- 001 / 2007 – 3. Januar Bachkonzert als Auftakt zum Kirchbaujubiläum 2007 in Osterwieck. Einer der ersten protestantischen Sakralbauten wird 450 Jahre alt
- 002 / 2007 – 9. Januar „Das Erinnern darf nicht durch Neonazis missbraucht werden.“ Menschenkette zum 62. Jahrestag der Bombardierung Magdeburgs
- 003 / 2007 – 11. Januar Protestantischer Reformprozess startet in Lutherstadt. Zukunftskongress der Evangelischen Kirche tagt in Wittenberg
- 004 / 2007 – 17. Januar Zum ersten Mal in Sachsen-Anhalt: Bundesarbeitskreis „Kirche und Handwerk“ im Kloster Drübeck
- 005 / 2007 – 20. Januar Sondersitzungen der Kirchenleitungen: Verhandlungsgruppe mit externen Fachleuten soll Interessenausgleich im Vereinigungsprozess aushandeln
- 006 / 2007 – 22. Januar Mitteldeutscher Fundraisingtag am 13. März in Jena. 14 Veranstaltungen an einem Tag



Die ausführlichen
Meldungen finden Sie
auf der Internetseite der
EKM

www.ekmd-online.de

Fragebogen zur Dekademappe „Gewalt und Arbeitswelt“

(1) Wir haben die Dekademappe „Gewalt und Arbeitswelt“ für die Vorbereitung/Durchführung folgender Veranstaltungen genutzt:

- Gemeindeabend
- Gottesdienst
- Seminar/Tagung
- Friedensgebet
- Konfirmanden/Jugend
- Schule
- Andere Veranstaltung: _____
- Die Lektüre war wichtig für die eigene Meinungsbildung

(2) Das Arbeitsmaterial war für die Durchführung der oben genannten Veranstaltung

- sehr hilfreich hilfreich wenig hilfreich
- leider nicht zu gebrauchen, weil _____

(3) Wir haben die Dekademappe weitergereicht oder empfohlen an:

(4) Wir halten eine Materialmappe zu den jeweiligen Jahresthemen der Dekade zur Überwindung von Gewalt

- für wichtig in unserer Arbeit
- für kaum bedeutsam in unserer Arbeit

(5) Bitte teilen Sie uns Ihre Anmerkungen, Kritik und Wünsche für zukünftige Materialien mit, damit wir unsere Arbeit darauf ausrichten können. Schreiben Sie uns bitte auch, welche Inhalte Ihnen als besonders gelungen aufgefallen sind.

(6) Name der Gemeinde / Einrichtung:

Adresse: _____

Vielen Dank für Ihr Mitwirken!

Bestellformular – Material zum Paul-Gerhardt-Jahr

Gemeinsame Arbeitsstelle
für gottesdienstliche Fragen der EKD (GAGF)
z.Hd. Frau Griesbach
Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover

Telefax: 0511 / 2796-722
gottesdienst@ekd.de

Ich/wir bestelle/n

- ein Einzelexemplar des Heftes „Mein Sprachgesell – Paul Gerhardt 1607 – 2007“. (Es wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von 4,50 Euro erbeten; Überweisungsträger im Heft)
- ___ Exemplare des Heftes „Mein Sprachgesell – Paul Gerhardt 1607 – 2007“. (Gegen Rechnung – Staffelpreise: ab 10 Exemplaren 4,25 Euro/Heft, ab 20 Exemplaren 4 Euro/Heft; ab 50 Exemplaren 3,50 Euro/Heft, ab 200 Exemplaren 3 Euro/Heft)

Bitte senden Sie die Hefte an folgende Adresse:

Vorname, Name

Institution

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Ort, Datum

Unterschrift